

Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis habe. Mit Rücksicht auf das neue Gesetz über die Kapitalertragsteuer werde die Dividende erst am 3. April ausbezahlt. Es waren in der Versammlung 29 Aktionäre mit 287.000 A. Kapital vertreten.

• Apollowerke, A.-G., in Apolda. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 3. April einberufenen o. G.-V. eine Dividende von 50 (f. V. 12) Proz. für das am 31. Oktober abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen. Ferner wird in der G.-V. beantragt, das Aktienkapital bis um 28, also auf 50 Mill. A zu erhöhen.

• Dux-Automobilwerke, A.-G., in Leipzig-Wahren. In 1922 ergab sich ein Bruttogewinnüberschuss von 26,82 (f. V. 4,94) Mill. A. Bei 24,23 (20,29) Mill. A. Handlungskosten und 1,7 (0,47) Mill. A. Abschreibungen sollen auf 12,6 (1,26) Mill. A. Reingewinn 14,22 (f. V. 6) Proz. Dividende verteilt und 4,02 (0,11) Mill. A. dem Dispositionsausschuss zugewiesen werden. Die Kreditoren, darunter 18,06 (7) Mill. A. Anzahlungen, sind auf 61,95 (8,79) Mill. A. die Debitoren einschließlich 32,39 (7) Mill. A. Mark Bankguthaben auf 81,81 (4,92) Mill. A. gestiegen. Daneben erschienen 11,49 (0,51) Mill. A. Bestatzwechsel. Waren werden mit 40,82 (18,95) Mill. A. bewertet. Die Entwicklung der Garagen-A.-G. in Dresden, an deren Gründung sich die Gesellschaft mit einem größeren Aktienposten (in der Bilanz Effekten und Beteiligungen 1,28 gegen 0,02 Mill. A. f. V.) beteiligt hat, sei bisher günstig gewesen. Die eigene Beschäftigung war befriedigend; auch in den ersten Monaten des neuen Jahres waren Beschäftigung und Absatzverhältnisse günstig.

• Sphinx-Automobilwerke, A.-G., in Zwenkau. In 1922 (f. Geschäftsjahr) ergab sich ein Bruttogewinn von 93,37 Mill. A. Umkosten erforderten 82,79, Abschreibungen 3,8 Mill. A. Aus 6,98 Mill. A. Reingewinn sollen 50 Proz. Dividende auf 4,5 Mill. A. Kapital und 25 Proz. auf 7,5 Mill. A. verteilt werden. Die Bilanz verzeichnet Boden und Baulichkeiten mit 7,42 Mill. A., Maschinen mit 4,87 Mill. A. und Werkzeuge mit 1,86 Mill. A. Die übrigen Anlagekosten sind voll abgeschrieben. Die Debitoren betragen nur 5,7 Mill. A., die Vorräte hingegen 54,06 Mill. A. Letztere finden ihren Gegenposten nahezu ausschließlich in den mit 32,56 Mill. A. ausgewiesenen Kreditoren einschließlich Bankschulden. Die Bilanz ist also in hervorragendem Maße illiquid.

Zum Teil liegt das daran, daß das Werk, das an der Sphinx-Automobilwerke-G. m. b. H. hervorgegangen ist, als A.-G. vollständig erneuert werden ist. Die gesamte Fabrikanlage wurde im Sommer 1921 neu errichtet und im November 1921 in Betrieb genommen. Da die Bankkosten zu hoch wurden, sah man von Erweiterungsarbeiten ab und erwirbt am 2. März ein Grundstück in Liebertwitz und begann Mitte Dezember 1922 dieses nach und nach zu bebauen. Trotz der Umbauten konnte inzwischen bereits mit der Produktion begonnen werden. Die Gesellschaft hat Kleinautos von 16 P. S. bei nur 4,5 P. S. Steuerleistung. In Zwenkau werden die Chassis gebaut, in Liebertwitz die vollständigen Karosserien. Die Produktion in Liebertwitz hatte auf das Ergebnis für 1922 noch keinen Einfluß. Bis zum Jahresabschluss konnten 15 Stück halbfertige Wagen das Werk verlassen, weitere drei Wagen befanden sich im Karosseriebau in Liebertwitz. Eine Anzahl Halb- und Dreiviertelkarosserien in Chassis befanden sich noch in Chassisbau in Zwenkau. Der Tagespreis eines Wagens betrug am 31. Dezember 1922 5900 Mark. Es steht also bereits bei Lieferung von nur von zwei Wagen für Verkaufserlös in gleicher Höhe mit der Summe des gesamten Aktienkapitals. Deshalb wurde in der G.-V. am 3. Januar eine weitere Kapitalerhöhung auf 60 Mill. M. beschlossen; es wird, wie bereits berichtet, bei der am 22. 4. M. stattfindenden G.-V. eine weitere Kapitalerhöhung (um einen ungenannten Betrag) beantragt. Der Auftragsbestand ist nach Mitteilung der Verwaltung nach wie vor sowohl in Privatbestellungen als auch in günstigen Vertreterabschlüssen als äußerst gut zu beschreiben.

Die Sächsischen Elektrizitäts- und Straßenbahn-A.-G. in Plauen i. V. In der o. G.-V. der 7 Aktionäre mit 6615 Stimmen teilnahmen, wurde die Jahresrechnung für 1922 sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung (7 Proz. Dividende auf die Vorräte und 15 Proz. auf die Stammaktien) einstimmig genehmigt. Das setsungsgemäß ausstehende Mitglied des Aufsichtsrates, Fabrikbesitzer Alfred Böhm, wurde wiedergewählt. Das Stimmrecht der Vorratsaktien wurde von dem Sachsefabrik auf das Zehnfache erhöht.

Verschiedene Gesellschaften

• Raschwaren-Zurichter- und -Färber, A.-G., vorm. Louis Walters Nachf. in Markranstädt. Nach Abzug reichlicher Abschreibungen und Reserven bleibt für 1922 ein Reingewinn von 96,47 (f. V. 4,15) Mill. A., wovon 300 (f. V. 40) Proz. Dividende und 1000 (f. V. 10) A. Sondervergütung verteilt werden sollen. Ferner soll voraussichtlich das Kapital verdoppelt werden; falls die Geldentwertung weiter fortschreitet, soll die Kapitalerhöhung ein noch stärkeres Ausmaß erfahren.

• Kunstanstalt B. Gross in Leipzig. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Dividende von 100 (f. V. 15) Proz. in Vorschlag zu bringen. Der Geschäftsgang wird als befriedigend bezeichnet.

• Mimosa, A.-G., in Dresden. Die o. G.-V. setzte die Dividende auf 1/4 Proz. in Gold gleich 1250 A pro Stammaktie fest. Weiter wurde die Erhöhung des Stammkapitals von 10 auf 25 Mill. A. beschlossen. 12,8 Mill. A. werden den bisherigen Aktionären angeboten (auf je eine Stammaktie oder 5 Vorzugsaktien eine neue

Stammaktie zu 1500 Proz. zuzüglich Steuer). 1,2 Mill. A. werden einem Konsortium mit der Verpflichtung übergeben, in die Mimosa-A.-G. 2,4 Mill. A. Trapp- & Müsch-Aktien einzubringen. Der Geschäftsgang ist nach Mitteilung des Vorstandes jetzt etwas ruhiger, nachdem die ersten beiden Monate des laufenden Geschäftsjahres ein sehr gutes Ergebnis gebracht hatten.

• Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema. Die G.-V. findet laut Inserat am 14. April statt.

• Trapp & Müsch, A.-G., in Friedberg (Hessen). Die Gesellschaft erzielte in 1922 einen Reingewinn von 2,82 (f. V. 0,5) Mill. A., wovon 30 (15) Proz. Dividende verteilt werden. Die o. G.-V. genehmigte Bericht und Dividende. Ferner erklärte sich die Versammlung mit der verspäteten Durchführung der bereits im November 1922 genehmigten Ausgabe von 300.000 A. mit fünfjährigem Stimmrecht ausgestatteten Vorzugsaktien einverstanden. Die Gesellschaft übernimmt einen Teil der Risiken der Feuerversicherung auf eigene Rechnung. Nach Mitteilung des Vorstandes ist der Geschäftsgang im neuen Jahre während der ersten beiden Monate besonders infolge starken Exportes sehr gut. Gegenwärtig ist es etwas ruhiger geworden, namentlich infolge Verringerung des Inlandgeschäftes. Gleichwohl glaubt die Verwaltung, auch für das laufende Geschäftsjahr wieder einen befriedigenden Abschluß erzielen zu können.

• Kammgarnspinnerei Gantsch A.-G. Die ordentliche G.-V., die beabsichtigt auch über eine Kapitalerhöhung auf 25 Mill. A. zu beschließen hat, findet am 11. April statt.

• L. Bergmann, A.-G., in Greußen i. Thür. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt nicht, wie irrtümlich angegeben, 5378792 A., sondern 637879 A.

Für die Fern-Ausgabe nachgetragen

an Magdeburger Bank, A.-G. Die G.-V. in der ein Aktienkapital von 85,4 Mill. A. vertreten war, setzte die Dividende für das erste 3 Monate umfassende Geschäftsjahr auf 20 Proz. p. r. t. fest. Ferner wurde eine Kapitalerhöhung um 300 Mill. Mark ab 1. Januar dividendenberechtigter Aktien auf 300 Mill. A. beschlossen. Von den neuen Aktien werden 100 Mill. A. zu 300 Proz. den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 zu 400 Proz. angeboten. Die restlichen 100 Mill. A. übernimmt ein Konsortium zu 100 Proz. und hält sie als Sperraktien zur Verfügung des Aufsichtsrates. Die Kapitalerhöhung wird mit der Geldentwertung und der fortschreitenden Ausdehnung des Geschäftskreises des Instituts begründet. Gleichzeitg wird damit eine betrübliche Stärkung der offenen Reserven, die nach Durchführung der Transaktion auf 300 Mill. A. anwachsen, ins Auge gefaßt. Neu in den Aufsichtsrat wurden Baron von Alvensleben auf Neugattersleben, Fabrikbesitzer Hennige I. Fa. Jacob Hennige, Magdeburg, und Fabrikbesitzer Boys, Magdeburg, gewählt. Es wurde mitgeteilt, daß auch im laufenden Jahre auf das erhöhte Aktienkapital eine angemessene Dividende zu erhoffen sei.

• Keine neuen Getreide-Insolvenzen. Die gestern veröffentlichten Gerüchte über neue Insolvenzen von Getreidefirmen der Provinz sind bisher durch irgendwelche Tatsachen nicht bestätigt worden. Während in einem Falle eine Meldung direkt widerrufen wurde, muß bei verschiedenen anderen in diesem Zusammenhange genannten Firmen die Lage als ungeklärt betrachtet werden.

• Obersächsische Koks- und Chemische Fabriken, A.-G., in Berlin. Die starke Aufwärtsbewegung in den Aktien der Obersächsischen Koks- und Chemische Fabriken wurden auf Gerüchte von Ausschüttung einer Dividende von zwei Goldmark gleich 1000 A begründet, sowie mit Gerüchten von einer Kapitalerhöhung mit günstigem Besugrecht.

— Mansfeld, A.-G. für Bergbau und Hüttenbetriebe. Wie dem Berliner Tageblatt mitgeteilt

wird, entsprechen die Mitteilungen über bevorstehende Dämpfung von Schmelzrösten infolge Koksmanqels nicht der Wahrheit. Jedenfalls sei diese Frage nicht akut. Wie das Blatt weiter hört, sei die Gesellschaft mit ihrer Kupferproduktion bis weit in den April hinein völlig ausverkauft. Gegenwärtig mache sich der geringere Bedarf an Halbzug stärker geltend. Die eigentliche Kupferproduktion bewege sich ungefähr auf der Höhe von 1200 Tonnen monatlich.

• M. Wellwischer und Kämmerer, A.-G., in Döhren bei Hannover. Die Verwaltung zog den Antrag auf Schaffung von Genussscheinen zurück, da der Antrag, das setsungsgemäße Recht der Vorratsaktien durch Kündigung zu beenden, nicht die gesetzliche Majorität der a. o. G.-V. fand.

• Pilsenerische Preßhefe- und Spiritfabrik in Ludwigshafen: 20 (f. V. 12) Proz.

• Vereinigte Königs- und Leinwand (3 Mill. M. in Berlin): Am 1. Januar d. J. hat die Gesellschaft einen Auftragsbestand von 23 Millarden. Der Kohlenmarkt ist unbegrenzt abnahmefähig. Im Kleingewerbe sind die Aussichten zwar auch recht günstig, aber weniger

überstichtlich. Unter dem üblichen Vorbehalt ist auch für das laufende Geschäftsjahr eine gute Ernte zu erwarten.

Dividendenerklärungen

Norddeutsche Elawerke, A.-G., in Berlin: 20 (f. V. 25) Proz. Portland-Zementwerk Schwanebeck: 80 (f. V. 16) Prozent. Geschäftsgang befriedigend. Gogolin-Goradzer Kalk- und Zementwerke: 200 (f. V. 300) Proz., sowie als Abgeltung für die durch Verkauf des Kalkwerkes Hausdorf (jetzt zu Polen gehörig) entstandene Substanzminderung 1/4 Goldmark Bonus (Umrechnung nach dem Goldankaufpreis per 2. März).

Kapitalerhöhungen

Reichelt, Metallschraubenfabrik, A.-G., in Berlin: um 25,6 Mill. A. Stammaktien, wovon 16,8 Mill. A. angeboten und 8,8 Mill. A. bestens verwertet werden sollen. Frankfurter Armaturenfabrik: von 18 bis um 38 Mill. A. (errichtet August 1921 mit 9 Mill. A.)

Devisen und Effekten

Table with exchange rates for various currencies (Gold, Brief) and stock prices (Berliner, Banknoten, Ost. alle, etc.)

Der Dollar 20910

Am Wochenschluss verstärkte sich die Geschäftstätigkeit am Devisenmarkt, die die ganze Woche über angehalten hatte. Der Dollar erfuhr überhaupt keine nennenswerte Veränderung. In den Morgenstunden setzte er mit 20 900 ein und blieb auch während der Börsensitz auf diesem Niveau. Ausnahm New York wurde amtlich mit 20 910 festgesetzt. Die Umsatztätigkeit blieb sowohl im freien Markt als auch während der amtlichen Kursfeststellung sehr gering. Bemerkenswert am Markt war nur die Bewegung für polnische Valuten. Ausnahm Warschau stieg bei reger Nachfrage auf 51. Die Stimmung ist auf die von uns bereits vor einigen Tagen gemeldete verschärft. Devisenordnung in Warschau zurückzuführen, die sich heute kursmäßig stark ausdrückt und am Markt behaft besprochen wurde. Von Wertdevisen wurde London unverändert mit 26 000 gehandelt. Der Markt schloß ruhig.

3-Uhr-Kurse in Leipzig

New York 20 900 G., 20 910 B., London 27 900 G., 26 100 B., Amsterdam 82 35 G., 82 50 B., Paris 130 7 1/2 G., 131 10 B., Zürich 86 80 G., 86 90 B., Prag 61 8 1/2 G., 61 9 1/2 B.

Dresdner Banknoten, Tschechische Kronen (große Stücke) 618,45 G., 621,55 B., die kleine Stücke 616,45 G., 619,55 B., Deutscher Reich 26,43 G., 26,57 B.

Table with exchange rates for Hamburg, 17. März. (Geldkurse.)

Table with exchange rates for Frankfurt a. M., 17. März. (Geldkurse.)

Table with exchange rates for Köln, 17. März. (Geldkurse.)

Table with exchange rates for Budapest, 17. März. (Geldkurse.)

Table with exchange rates for Zürich, 17. März.

Table with exchange rates for London, 17. März. (Privat.)

Table with exchange rates for Halle, 17. März.

Table with exchange rates for Amsterdam, 17. März.

Table with exchange rates for London, 17. März.

• Berliner Effektenverkehr vom 17. März. Effekten liegen fast vollständig ruhig. Kurse werden fast überhaupt nicht genannt. Publikum und Spekulation legen sich weitgehendste Zurückhaltung auf.

• Neue Papiere im Leipziger Freiverkehr. Die Aktien der Elektrizitäts-A.-G. Zittau werden am 21. März im Freiverkehr an der Leipziger Börse zur Einführung gebracht. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1921 mit einem Aktienkapital von 1 Mill. Mk. gegründet, das im Januar 1922 auf 3 1/2 Mill. Mk. erhöht worden ist. Im Oktober 1922 erfolgte eine weitere Erhöhung auf 8 Mill. Mk. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Für das erste Geschäftsjahr 1921/22, welches nur 6 Monate umfaßt, wurde auf das damalige dividendenberechtigende Kapital eine Dividende von 16 Prozent verteilt. Für das laufende Geschäftsjahr glaubt man, soweit es sich bisher überschauen läßt, mit einer wesentlich höheren Dividende rechnen zu können. Die Gesellschaft betreibt in erster Linie Großhandel in allen elektrischen Bedarfsartikeln und ist im Zittauer Bezirk sowie in einem großen Teil von Schlesien gut eingeführt. Ferner hat die Gesellschaft Beziehungen mit der Tschechoslowakei angeknüpft. Zum Ausbau dieser Beziehungen hat sie sich an der Elektro-Industrie-Gesellschaft in Reichenberg sowie an der Union-Zählerwerke, G. m. b. H., in Teplitz-Schbau mit größeren Beträgen beteiligt. Außerdem bestehen noch Beteiligungen u. a. an der Union-Zählerwerke, A.-G., in Berlin und an der kürzlich gemeinschaftlich mit der Elektro-Industrie-Gesellschaft in Reichenberg gegründeten Vereinigten Elektrizitätsgesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien, in Königberg i. Ostpr. — In einer kürzlich abgehaltenen a. o. G.-V. wurde eine Kapitalerhöhung um 6 000 000 M. neue Stammaktien und 1 000 000 M. mehrstimmige Vorratsaktien beschlossen. Von den neuen Stammaktien wird gemacht ein Teilbetrag den alten Aktionären zum Besug angeboten, der art, daß auf zwei alte eine neue zum Kurse von 500 Prozent bezogen werden kann.

Am gleichen Tage werden die Aktien der I. C. Degner & Söhne in Altenburg im Freiverkehr an der Leipziger Börse zur Einführung gebracht. Die Gesellschaft wurde im April 1922 unter Übernahme des Geschäfts der Firma I. C. Degner & Söhne in Altenburg mit einem Aktienkapital von 5 Mill. Mk. gegründet. Inzwischen ist das Aktienkapital im Juli 1922 um 7 und im Januar 1923 um 43 auf insgesamt 55 Mill. Mk. erhöht worden. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr; für das am 31. Dezember 1922 abgelaufene erste Geschäftsjahr, welches einen Zeitraum von nur 9 Monaten umfaßt, wurde eine Dividende von 30 Proz. ausgeschüttet. Die Gesellschaft betreibt den Handel in Salzkornen sowie die Herstellung von Konserv., Konfitüren, Obstweinen und Obstläusen. Die Grundstücke der Gesellschaft liegen in unmittelbarer Nachbarschaft des Altenburger Bahnhofes, mit dem sie durch eigenen Gleisanschluß verbunden sind.

Table with exchange rates for London, 17. März. (Privat.)

Table with exchange rates for Halle, 17. März.

Table with exchange rates for London, 17. März. (Privat.)

Table with exchange rates for Halle, 17. März.

Table with exchange rates for London, 17. März. (Privat.)

Table with exchange rates for Halle, 17. März.

Table with exchange rates for London, 17. März. (Privat.)

Table with exchange rates for Halle, 17. März.

Table with exchange rates for London, 17. März. (Privat.)

Table with exchange rates for Halle, 17. März.

Table with exchange rates for London, 17. März. (Privat.)

Table with exchange rates for Halle, 17. März.

Amerikanischer Geldmarkt

Sonderkabel des Leipziger Tageblatts

Table with exchange rates for various cities (Berlin, London, Paris, etc.)

Table with exchange rates for Kabel des Wolffbüreaus (Tägliche Geld, Wechsel, etc.)